

THE CUT

D/F/PL 2014, 139 Min.
mehrspr. OmU, FSK: ab 12

Regie:

Fatih Akin

Buch:

Fatih Akin
Mardik Martin

Kamera:

Rainer Klausmann

Musik:

Alexander Hacke

Mit:

Tahar Rahim
Simon Abkarian
Makram J. Khoury
Hindi Zahra
Kevork Malikyan



Mardin, 1915: Eines Nachts treibt die türkische Gendarmerie alle armenischen Männer zusammen. Auch der junge Schmied Nazaret Manoogian wird von seiner Familie getrennt. Nachdem es ihm gelingt, den Horror des Völkermordes zu überleben, erreicht ihn Jahre später die Nachricht, dass auch seine Zwillingstöchter am Leben sind. Besessen von dem Gedanken, sie wiederzufinden, folgt er ihren Spuren. Sie führen ihn von den Wüsten Mesopotamiens über Havanna bis in die kargen, einsamen Prärien North Dakotas.

THE CUT ist Epos, Drama, Abenteuerfilm und Western zugleich. Obwohl der Film die Welt vor 100 Jahren beschreibt, ist er brandaktuell, denn er erzählt von Krieg und Vertreibung. Aber auch von der Kraft der Liebe und der Hoffnung, die uns Unvorstellbares leisten lässt.

Im Anschluss an den Film diskutiert Fatih Akin mit Marc Hairapetian, Herausgeber des Kulturmagazins „Spirit – Ein Lächeln im Sturm“. Der armenische Journalist hat für sein Magazin schon ein langes Interview zu THE CUT mit Fatih Akin geführt, in dem der Regisseur sagt: „Du bist Armenier. Ich bin Türke. Es ist unsere Geschichte. Deine und meine, unsere gemeinsame Geschichte. Wir müssen das zusammen aufarbeiten.“

Das vollständige Interview ist auf www.spirit-fanzine.de zu finden.

Zu Gast: **Fatih Akin**, Regisseur

Marc Hairapetian, Autor und Schauspieler

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne

**SA 02.05.
19.30 UHR**



DIE UNBEZWINGBAREN

(AMERICA, AMERICA)

USA 1963, 177 Min.
engl. OmU, FSK: ab 16
FBW: besonders wertvoll



Regie:

Elia Kazan

Buch:

Elia Kazan

Kamera:

Haskell Wexler

Musik:

Manos Hadzidakis



Mit:

Stathis Giallelis

Frank Wolff

Elena Karam

Harry Davis

Lou Antonio

Estelle Hemsley

Elia Kazan (1909 - 2003) bezeichnete DIE UNBEZWINGBAREN (1963) von allen seinen Werken als Lieblingsfilm. Er basiert auf seinem gleichnamigen Roman. Der schon damals weltberühmte Regisseur, der als Sohn griechischer Eltern im damaligen Konstantinopel geboren wurde und nach Selbstauskunft auch armenische Vorfahren hatte, verarbeitet autobiografische Erfahrungen und Motive aus der Lebensgeschichte seines Onkels zu einem äußerst detailreichen und mitreißendem Film über die Verlockungen des Landes der (vermeintlich) unbegrenzten Möglichkeiten.

Im Mittelpunkt des Geschehens steht ein junge Grieche, der 1896 in die USA auswandern will, weil sein bester Freund beim Protest gegen die türkische Unterdrückung ermordet worden ist. Auf der ereignisreichen Odyssee wird er Zeuge erster Massaker an den Armeniern im Osmanischen Reich. Am Ende ist es ausgerechnet ein bereits im Sterben liegender armenischer Junge, der es dem Protagonisten erlaubt, seinen Namen zu benutzen, um so doch noch in die USA zu gelangen.

Kazans Meisterwerk wurde neben einem Oscar mit vielen Preisen prämiert, unter anderem mit dem „Sonderpreis als Bester Film für die Völkerverständigung“ bei den Golden Globes.

Marc Hairapetian, der Elia Kazan persönlich kannte, hält eine Einführung und diskutiert im Anschluss an den Film mit Fatih Akin, der sich den Film gewünscht hat.

Zu Gast: **Fatih Akin**, Regisseur

Marc Hairapetian, Autor und Schauspieler

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne

**SO 03.05.
10.30 UHR**